

Systemisches Arbeiten in der teil-/stationären Jugendhilfe

Erleichternd, beherzt, alltagstauglich -
auch zwischen Tür und Angel

**Von und mit Simone Kaiser
und Silas Klauen-Gutscher**



*Manchmal muss man
aus der Rolle fallen, um
aus der Falle zu rollen.*

Virginia Satir

Zweitägiger Workshop

„Systemisches Arbeiten in der teil-/stationären Jugendhilfe“ „Erleichternd, beherzt, alltagstauglich - auch zwischen Tür und Angel“

Der Workshop wurde entwickelt, um ein zielgerichtetes und sofort umsetzbares Angebot systemischen Arbeitens für pädagogische Mitarbeitende in der teil-/stationären Jugendhilfe zu schaffen.

Der Workshop fokussiert bewusst das **pädagogische Handeln** im Gruppenalltag und grenzt sich somit von vielfältigen Angeboten des systemisch-beraterischen Tuns ab. Er konzentriert sich auf die Bedarfe der Jugendhilfe und vermittelt systemische Grundhaltungen, Beraterische Grundideen und alltagstaugliche Methoden.

Systemische Sichtweisen und Handlungsoptionen bereichern die Arbeitsweise in der Jugendhilfe. Die der systemischen Sichtweise innewohnende ressourcenorientierte Grundhaltung, schafft zwischen Betreuer*innen und jungen Menschen neue Beziehungsqualität. Auf dieser Grundlage können sich Klient*innen entwickeln und ein positives, konfliktfreieres Gruppenklima geschaffen werden. Betreuer*innen sind in der Lage vom "reagieren" zum "agieren" zu wechseln. Betreuer*innen sowie Klient*innen erleben sich als selbstwirksam und handlungsfähig.

All dies trägt zur Qualitätssicherung bei und erlaubt eine effizientere Zielerreichung der Hilfe. Eine Erweiterung des Handlungsspielraumes durch neue Sichtweisen und Methoden trägt zu größerer Arbeitszufriedenheit bei und kann so als Burnout-Prophylaxe angesehen werden. Erhöhte Arbeitszufriedenheit schafft stabile Teamstrukturen, welche ihrerseits zur qualitativen Zielerreichung beitragen.

Der berufliche Alltag in der teil-/stationären Jugendhilfe ist neben Beraterischen Aspekten (Elternberatung, Einzelgesprächen, Teamarbeit etc.) gekennzeichnet durch pädagogisches Handeln im Einzel- und Gruppensetting - hier ist regelmäßig zeitnahe und kreatives Handeln der Pädagog*innen gefragt. Dieses wiederum erfordert einen sicheren und authentischen Umgang mit gewählten Methoden und eine reflektierte Grundhaltung.

Diesen Gesichtspunkten trägt der Workshop Rechnung, indem er systemische Grundhaltungen / Methoden und deren Nutzbarkeit für die Praxis vorstellt und erfahrbar macht.

Der Workshop wurde auf dem Fach- und Erfahrungswissen der Autor*innen entwickelt und stellt ein **Best-Practice-Angebot** dar, das vorrangig auf Lernen durch Erleben setzt.

Beide Leiter*innen verfügen über mehrjährige Praxiserfahrung im Feld der Jugendhilfe, sind DGSF zertifizierte Berater*innen sowie systemische Supervisor*innen und Coaches i.W., nach den Richtlinien der DGSF.

Die Einheiten sind so entwickelt, dass die Teilnehmenden an eigenen Fallbeispielen arbeiten können und somit ein direkter Transfer in die Praxis ermöglicht wird.

Wissend, dass Humor eine essentielle Ressource im Arbeitskontext ist, begleitet dieser den Workshop.

Workshop-Programm

Kurzbeschreibung:

Der Workshop gibt Pädagog*innen einen Einblick in die Möglichkeiten des (vor allem praktischen) systemischen Arbeitens. Er ist ein auf Erfahrung und theoretischem Wissen basierendes „Best-Practice“-Angebot für die teil-/stationäre Jugendhilfe und zeigt Nutzen und Chancen systemischer Haltungen und Methoden im pädagogischen Alltag auf.

Er wirft Spotlights auf verschiedene Aspekte und fokussiert pädagogische Handlungsmöglichkeiten.

Zielgruppe:

Mitarbeitende der teil-/stationären Jugendhilfe mit und ohne systemische Ausbildung.

Leitung:

Geleitet wird der Workshop von zwei erfahrenen Fachkräften aus der Jugendhilfe.

Methoden:

Inhaltlich ist ein Wechsel zwischen Theorie-Inputs, Praxis und Selbsterfahrung vorgesehen. Der Fokus liegt auf Lernen durch Erfahrung - Methodenwerkstatt.

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt per Fragebogen.

1. Tag

Wann	Was	Wie
Vormittag	Ankommen / Kennenlernen	Einstieg mit Spielkarten-Methode Abfrage von Erwartungen/ Vorerfahrungen/Befürchtungen Fokus des Workshops beleuchten
	Einstieg in systemisches Denken / Grundhaltungen -----	Systemische Grundhaltungen -----
	Eskalative Verhaltensweisen und Eskalationskreisläufe nach Haim Omer	Theorie-Input Reflecting Team zu Vor-/Nachteilen von eskalativem Verhalten
Mittagspause		
Nachmittag	Skalierungsfragen Reframing Ressourcenarbeit -----	Selbsterfahrung Theorie-Input Praxisbeispiele Kleingruppenarbeit: Reframing ausprobieren und erleben -----
	Abschluss	Blitzlicht

Workshop-Programm

2. Tag

Wann	Was	Wie
Vormittag	Einstieg ----- Systemische Fragen (Wunder-, Ausnahme-, Lösungsorientierte Fragen, Hypothetische Fragen)	Lobkarten-Runde Raum für Fragen zu Tag 1 ----- Vorstellung Fragemöglichkeiten Selbsterfahrung / Stationenlauf
Pause		
Nachmittag	„Systemisches Fragen- Jogging“ ----- Abschluss ----- Evaluation	Anwendung bisher vermittelter Inhalte Eigene Fallbesprechungen ----- Council-Methode ----- Fragebogen

Simone Kaiser

03.03.1984
0162 2378291
kaisersimone@gmx.net



„Schau was funktioniert, mach mehr davon. Wenn das was du tust nicht funktioniert, mach was anderes.“

(Frei nach Steve de Shazer)

Ausbildung

Dipl. Sozialarbeiterin / Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Systemische Beraterin (DGSF)
Systemische Supervisorin + Coach i. W.

Berufserfahrung / Kenntnisse

Seit 6 Jahren Sozialpädagogische Familienhilfe
7 Jahre stationäre Kinder- und Jugendhilfe
Lehrtätigkeit KH Freiburg
Seminare FSJ Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg
Traumaspezifische Fortbildungen
Biographiearbeit mit Kinder und Jugendlichen
Bindungstheorie und systemische Praxis
Metaphern in der Beratung

Keine Zertifikate, dennoch interessant

Schnelle Auffassungsgabe
Strukturierte, empathische Arbeitsweise
Humor an der richtigen Stelle
Kreativ denken erwünscht

Silas Klaßen-Gutscher

14.10.1982
0157-75965460
skg@posteo.de



“Verwirrung ist stets der Beginn kreativen Wandels“

(Thomas Weiss)

Ausbildungen

Systemischer Supervisor und Coach i.W. (DGSF)
Systemischer Berater (DGSF)
Systemisch-ökosophischer Erlebnispädagoge
Sozialpädagoge (Dipl. FH) und Schreiner

Erfahrungen / Kenntnisse

6 Jahre Berufserfahrung teil-/stationären Jugendhilfe
4 Jahre Berufserfahrung mit psychisch erkrankten Erwachsenen und Menschen mit Behinderung
7 Jahre Erfahrung als Gruppenleiter
„Elternarbeit in der stationären Jugendhilfe“
„Messie-Syndrom“- Umgang mit Betroffenen
„Systemsprenger*innen“? Riskant agierende KiJu fordern unsere Kooperation heraus
8 Jahre 1. Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Ohole Ambassadors e.V.“

Etwas über mich

Zugewandt
Gelassen
Gewissenhaft
Humorvoll
Praktiker